



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Architektonische Raumlehre**

Entwicklung der Typen des Innenbaues

Renaissance, Barock u. Neuklassik

**Ebe, Gustav**

**Dresden, 1901**

Italien

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96614)

schreitenden Verlaufe der Renaissanceperiode einen immer sich mehr vervollkommnenden Ausdruck.

Italien geht in der geschilderten Auffassung der Schloßsbauten den nordischen Ländern voran, obgleich dort die Entwicklung des Systems sich vorzugsweise an den Stadtpalästen vollzieht, die in dem nächstfolgenden Abschnitte zu schildern sind.

Beispiele: Im Castel S. Angelo in Rom ist die Sala del Consiglio durch ein Spiegelgewölbe mit großer Kehle überdeckt; Decke und Wände sind mit reichen Malereien geschmückt (Abbildg. 31). Das Castello di Corte in Mantua, 1430—1506,



29. Zimmer im Schlosse Tratzberg.

enthält Zimmer mit Gewölben, einzelne Räume mit perspektivisch aufgefaßtem Mittelbilde von Mantegna. Das Schloß des Alberto Pio in Carpi, wesentlich von 1509—22 mit älteren Teilen, umschließt einen großen Säulenhof, welcher im Erdgeschosse von offenen mit Kreuzgewölben überdeckten Hallen, in den oberen Geschossen von geschlossenen Gängen umgeben wird. Vor dem Hofe ist eine doppelte Eingangshalle angeordnet; seitwärts an die Hallen anschließend steigt die geradarmige Haupttreppe zwischen festen Wänden und mit Tonnengewölben überdeckt auf. Der obere Gang über den Hallen ist mit Spiegelgewölben überdeckt. Der große Saal im Obergeschosse, an der Rückseite liegend, steht in Verbindung mit einer Kapelle; ein kleinerer Saal hat eine geschnitzte

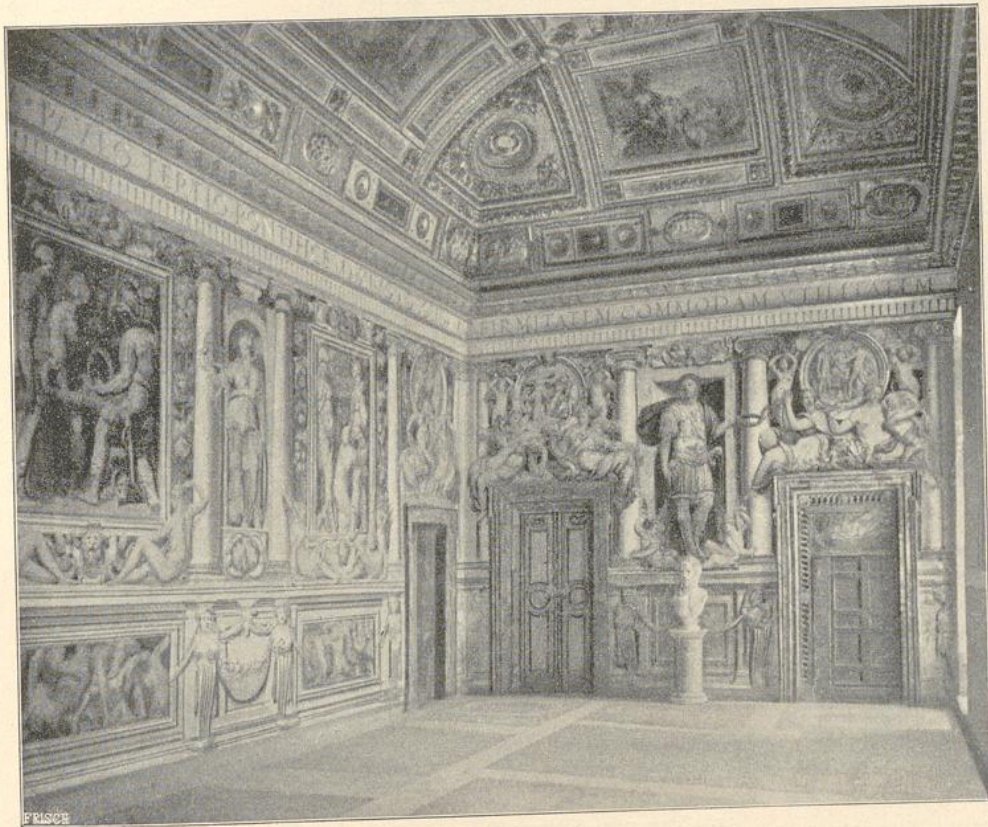
und reich gefärbte Holzdecke bewahrt. Schloß Caprarola bei Viterbo, 1555—64 von Vignola erbaut, bildet im Grundriß eine fünfeckige Citadelle mit scheinbaren Bastionen, ist aber in Wirklichkeit ohne jede Verteidigungswerke. Die



30. Zimmer im Schlosse Tratzberg.

Außenfronten sind in Arkaden und Säulenstellungen aufgelöst, welche Fenster einschließen; im Innern ergiebt sich ein kreisrunder Hof, unten von rundbogigen Pfeilerhallen, im ersten Stock von Rundbogenarkaden zwischen gepaarten Säulen eingefasst; die Hallen sind überwölbt und endigen mit einer Terrasse. Eine

Reihe von Prunkgemächern zeigen Gemälde aus der Farnesischen Hausgeschichte, von den Zuccheri ausgeführt; große Kehlen bilden den Übergang zum Deckenspiegel; die Wände sind über dem Sockel als Bildflächen behandelt, welche von breiten Stuckrahmen eingefasst werden (Abbildg. 32). Das Schloß Stupinigi bei Turin von Juvara, vermutlich nach einem Plane Boffrands erbaut, zeigt die freie Auffassung der späten Barockzeit in der villenartigen Ausgestaltung des Grundrisses. Den Mittelpunkt der Anlage bildet ein weiter runder Festsaal von bedeutender Höhenentwicklung; an diesen legen sich 4 rechtwinklige Flügel, doch so, daß in der Hauptachse die Umrisslinien frei bleiben. In die kreisförmige,



31. Sala del Consiglio im Castel S. Angelo zu Rom.

im Erdgeschloß von Rundbogenarkaden umgebene Umfassungslinie sind 4 Pfeiler gestellt, deren Verbindungsbogen ein großes mittleres Quadrat bilden; in der Höhe des Obergeschosses sind sie unter sich durch Balkons in wildgeschweiften Querlinien nochmals verbunden. In den Zimmern der Flügel überwiegt der französische Einfluß.

Frankreich. Von der Mischung und Durchdringung der mittelalterlichen Formen mit denen der Renaissance bietet der Bau der französischen Landschlösser ausgezeichnete Beispiele. Obgleich auch hier eine völlige Umgestaltung der mittelalterlichen Burg stattfindet, so werden doch die Grundzüge derselben immer noch auf das Renaissanceschloß übertragen: Die ehemalige Vorburg